

# Genug ist genug: Nach fast 40 Jahren ist es an der Zeit, die massiven Subventionen für Wind & Solar zu kürzen

geschrieben von Andreas Demmig | 12. Dezember 2021

## stopthesethings

Eine Sache, die Sie nie von den Kapitalisten hören werden, die von Wind und Sonne profitieren, ist der Aufruf, die Subventionen zu kürzen, derentwegen sie das überhaupt machen.

Bemerkenswert, ob in Deutschland, Australien, den Staaten oder Europa, die Anleger für erneuerbare Energien sprechen alle dieselbe Sprache.

Wenn von Subventionen die Rede ist, hört man immer nur Worte wie „mehr“. Fordern Sie sie wegen ihrer unsinnigen Behauptungen heraus, dass Windkraft billig und wirklich konkurrenzfähig zu Kohle und Gas sei. Einige Zyniker könnten eine bedürftige Form der Sucht vorschlagen. STT vergleicht es mit der Never Ending Story.

Bereits 1983 behauptete die American Wind Industry Association, dass Solar- und Windenergie *„bis Ende des Jahrzehnts auf nationaler Ebene wettbewerbsfähig und selbsttragend sein würden, wenn sie durch Steuergutschriften unterstützt und durch staatlich geförderte F&E ergänzt würden“*.

Das war vor 38 Jahren. Und es fehlte nicht an Unterstützung in Form von Steuergutschriften und staatlich geförderter Forschung und Entwicklung, zusammen mit einer ganzen Reihe anderer Einschränkungen und Regularien, um die konventionellen Generatoren lahm zulegen und chaotisch intermittierende Wind- und Solaranlagen zu begünstigen.

Heute wie damals behaupten die Profiteure erneuerbarer Energien, dass Wind- und Solarenergie mit Kernkraft-, Kohle- oder Gaskonkurrenz konkurrieren können. Das verpufft aber sehr schnell, wenn die politischen Entscheidungsträger beginnen, über die Abschaffung der Subventionen für Wind- und

Mit ihrem 40. Geburtstag sind die Wind- und Solar-„Industrie“ ein Paar ewiger Kinder, die – wie Peter Pan – entschlossen sind, niemals selbstständig zu werden.

Oliver McPherson-Smith ist wie STT der Meinung, dass es genug und höchste Zeit ist, dass diese sogenannten „Infant Industries“ lernen, auf eigenen Beinen zu stehen.

## **Solar- und Windkraft haben ihren Steuerfreibetrag ausgeschöpft**

Real Clear Energy, Oliver McPherson-Smith, 9. November 2021

Angesichts von abgewürgter Arbeit und unbezahlbarer Miete bissen unzählige Millennials in den sauren Apfel und zogen während der Pandemie zu ihren Eltern zurück. Temporäre Lösungen – auch wenn sie umständlich sind – sind manchmal notwendig. Das Versöhnungsgesetz der Demokraten soll jedoch Amerikas längste „provisorische Lösung“ dauerhafter und teurer machen.

Produzenten von Wind- und Solarenergie genießen seit drei bzw. vier Jahrzehnten befristete Bundessteuergutschriften. Der Kongress wird seine Zuwendung gegen einen Treuhandfonds eintauschen. Um Innovationen in wirklich neu gegründeten erneuerbaren Industrien zu fördern, ist es an der Zeit, Wind und Solar eine realistische Behandlung zukommen zu lassen und sie aus den öffentlichen Haushalten zu streichen.

Die US-Bundesregierung bietet über zwei Programme eine Vielzahl von Steuergutschriften für erneuerbare Stromerzeuger an: die Investitionssteuergutschrift (ITC) und die Produktionssteuergutschrift (PTC). Das ITC vergibt Kredite bis zu 30 % für Investitionen in eine Vielzahl von Energieerzeugungsprojekten. Während Nischentechnologien wie Wasserstoff-Brennstoffzellen und Biokraftwerke von dem Programm profitieren, sind die lukrativsten Vorteile ironischerweise den etabliertesten erneuerbaren Technologien vorbehalten, nämlich Wind und Sonne.

Die meisten Kredite sollen derzeit Ende 2023 auslaufen, aber Offshore-Wind wird bis 2025 die höchste Kreditwürdigkeit (30 %) genießen. Dieser großzügige Rabatt wird nur noch durch die Vorteile für kommerzielle und kommunale Solar- oder Geothermieprojekte übertroffen, die eine dauerhafte Steuergutschrift von 10 % genießen.

Das zweite Programm ist die Steuergutschrift für erneuerbare Stromerzeugung (PTC), die verschiedenen erneuerbaren Generatoren eine Gutschrift pro Kilowattstunde (kW/h) für ihre ersten zehn Betriebsjahre gewährt. Das PTC wurde erstmals 1992 in Kraft gesetzt und war zunächst als temporäres Programm geplant, das bis 1999 laufen sollte. Es wurde seitdem mindestens zwölfmal verlängert und kostete 5,1 Milliarden US-Dollar. Während Geothermie und Biomasse mit geschlossenem Kreislauf mit 2,5 Cent/kWh die größte Gutschrift genießen, genießt Windkraft mit 1,5 Cent/kWh erneut einen höheren Preis als die Wettbewerber, die 1,3 Cent/kWh erhalten.

Die Demokraten propagieren nun ihre „Build Back Better Agenda“ [gemeint: ~ Trump überwinden und die Zukunft besser gestalten) und zielen darauf ab, diese beiden Programme zu erweitern, ihren Wert zu steigern und sie in optionale Direktzahlungen umzuwandeln. Diese letzte Änderung würde

eine subtile, aber bedeutende Veränderung in der Art und Weise darstellen, wie die Steuerzahler des Bundes die Erzeuger erneuerbarer Energien finanzieren. Nach Jahrzehnten der großzügigen Reduzierung ihrer Steuerbelastung wären die Steuerzahler dann gezwungen, ihnen einen Scheck auszuhändigen.

Das grundlegendste Problem bei diesen Steuergutschriften besteht jedoch darin, dass sie nicht mehr der Unterstützung für Start-up-Industrien ähneln. Vielmehr werden sie zu einem öffentlichen Treuhandfonds für das liebste Kind im mittleren Alter der erneuerbaren Industrie.

Bundessteuergutschriften für nicht-fossile Energieprojekte wurden bereits seit 1978 durch das Energiesteuergesetz eingeführt. Als Referenz: Microsoft wurde 1975 und Apple 1976 gegründet. Das Steuersystem der Bundesregierung für erneuerbare Energien ist jetzt älter als die Mehrheit der Amerikaner. Jede „provisorische“ Lösung, die mehr als vier Jahrzehnte läuft, verdient ein ernsthaftes Gespräch am runden Tisch.

Angesichts der finanziellen Vorteile, die der IRS der Wind- und Solarindustrie beschert hat, ist es keine Überraschung, dass es ihnen gut geht. Anstelle von Start-ups in Vorstadtgaragen sind Unternehmen, die Strom aus Wind- und Solarenergie erzeugen, im S&P 100 gelistet und auf der Fortune-500-Liste vertreten. Darüber hinaus verpflichteten sich immer mehr der größten Unternehmen Amerikas, mehr Energie aus Wind- oder Sonnenenergie zu beziehen. Um es klar zu sagen – erfolgreiche amerikanische Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen, um Verbraucher dollar zu konkurrieren und Amerikas Energiequellen diversifizieren, verdienen Lob. Aber großzügige Steuergutschriften sollten kein dauerhafter Anspruch auf florierende Unternehmen sein.

Die jüngste Geschichte zeigt, dass die Bundesregierung bei der Auswahl von Gewinnern sauberer Energie eine nicht gerade herausragende Bilanz vorweisen kann. Aber wenn sich das Biden-Harris-Team und seine Verbündeten im Kongress nicht vom erneuerbaren Roulette-Tisch lösen können, sollten sie zumindest eine fundierte Wette auf Branchen abschließen, die die Hilfe gebrauchen könnten. Ein flüchtiger Blick auf die bundeseigene Statistik der Erneuerbaren Erzeugung würde viel bewirken.

Im Jahr 2019 hatte Wind im Kraftwerksmaßstab eine inländische Kapazität von 103.571 Megawatt (MW), während die Gesamtkapazität von Solar bei 60.681 MW lag. Im Gegensatz dazu haben Brennstoffzellen eine magere Kapazität von 250 MW und die amerikanische Industrie ist weit davon entfernt, die Nase vorn zu haben. Anfang des Jahres wurde in Südkorea ein Wasserstoff-Brennstoffzellen-Werk eröffnet, dessen Kapazität dreimal so hoch ist wie die der größten Anlage in den USA.

Die heimische Wind- und Solarindustrie hat in den letzten Jahren einen langen Weg zurückgelegt, und die amerikanischen Verbraucher profitieren [??] davon, wenn ihre Energie aus verschiedenen Quellen stammt. Nach

Jahrzehnten der Steuervergünstigungen des Bundes ist es an der Zeit, dass diese alten erneuerbaren Industrien das Nest verlassen und einer neuen Generation Platz machen.

***Real Clear Energy***

<https://stopthesethings.com/2021/12/08/enough-is-enough-after-nearly-40-years-its-time-to-slash-massive-subsidies-to-wind-solar/>

Übersetzt durch Andreas Demmig